

BAUANLEITUNG
zu Bestell-Nr. 031 055 7

sagitta

projekt zwo

TOP-Kunstflugsegler
für Hang und Ebene

TECHNISCHE DATEN

Spannweite:	2200 mm
Länge über alles:	1290 mm
Rumpflänge:	1245 mm
Tragflügelprofil:	Selig 7012
Streckung:	12,4

WK-Einsatzspektrum und Auswirkung

- Verbesserung der Speed- und Rückenflugeigenschaften bei negativ gesetzten Querruder/Wölbklappen
- geringere Sinkgeschwindigkeit bei positiv gesetzten Querruder/Wölbklappen für Thermik- und Zeitflug
- Ausgezeichnete Bremswirkung bei entgegengesetzten Querruder/Wölbklappen („Krähenstellung“)
- Querruderunterstützung durch zugemischte Wölbklappen
- Höhenruderunterstützung durch zugemischte Wölbklappen (Snap-Flap-Funktion)

Den Einbau der Schleppkupplung und Wölbklappen nehmen Sie bitte nach Baubeschreibung vor. Im Falle des Nichteinbaus werden diese Kapitel einfach überlesen.

Bremsfunktion

Das Modell verfügt, bedingt durch seine hohe aerodynamische Güte, über einen sehr flachen Gleitwinkel und benötigt daher, insbesondere am Hang, unbedingt eine Bremse.

Querruderbremse

Hier werden zum „Bremsen“ beide Querruderklappen nach oben gestellt. Dabei bleibt die Querruderfunktion überlagert. Die Lastigkeitsänderung wird mit dazugemischtem Tiefenruder ausgeglichen. Die Bremswirkung hält sich in Grenzen, da im wesentlichen nur der Gleitwinkel deutlich verschlechtert wird.

Querruder/Wölbklappenbremse

Hier werden zum „Bremsen“ die Querruder nach oben und die Wölbklappen nach unten gestellt („Krähenstellung“). Querruderfunktion und Lastigkeitsänderung siehe **Querruderbremse**. Die Bremswirkung ist ausgezeichnet und reicht auch bei extremen Hangflugbedingungen. Im gebremsten Landeanflug können Sie bei beiden Bremsanordnungen die Querruderwirkung durch senderseitiges Ausblenden der Differenzierung und/oder durch Seitenruderzumischung ausreichend erhalten.

Mischmöglichkeiten

Moderne Fernsteuerungen, insbesondere Computeranlagen, bieten eine Vielzahl von Einstell- und Mischfunktionen. Die mit Sternchen gekennzeichneten Mischkombinationen sollten bei der Sagitta projekt zwo auf jeden Fall genutzt werden. Sehen Sie hierzu nachstehend aufgeführte Mischfunktionen in Kurzform.

Beim Hangflug und hohen Windgeschwindigkeiten ist Ballast größtenteils unverzichtbar. Der zusätzliche Ballast sollte jedoch aus strukturellen Gründen eine Masse von ca. 800 g nicht überschreiten und wird im Rumpf unterhalb des Schwerpunktes (siehe Plan) eingebaut.

Sichtbarkeit in großen Höhen

Leider kommt es immer wieder vor, daß Piloten ihr Segelflugmodell in großen Höhen plötzlich nicht mehr sehen. Sie sollten Ihr Modell nur so hoch steigen oder schleppen lassen, daß die Erkennbarkeit der Fluglage noch voll gewährleistet ist. Man kann die Sichtbarkeit des Modells jedoch auch durch die Wahl der Farbe für die Flügelunterseite positiv beeinflussen. Eine dunkle Farbe (für die Sagitta projekt zwo paßt rot oder dunkelblau gut zum Dekor) ist bei fast allen Wetterlagen, bei denen geflogen werden kann, für die Sichtbarkeit sehr vorteilhaft.

ZUBEHÖR

RC-Anlage mit entsprechenden Mischern

2 Stck. Querruderservos	max. 13 mm dick
(2 Stck. Wölbklappenservos	max. 15 mm dick)
2 - 3 Stck. Rumpfservos	max. Standard servos
Empfängerakku	ca. 800 mAh
Servoverlängerkabel	(je nach Ausbau)

1 Stck. Zwei-Kanal-Servoentstörfilter für Querruder

Best.-Nr. 011 220 8

2,5 m Bügelfolie (bei einfarbiger Bespannung)

Folienscharnierband, Wölbklappen, Schleppkupplung und Hochstarthaken siehe Stück- und Ersatzteilliste

Klebeverbindungen

Holz-Holz-Verbindungen

alle anderen Verbindungen

Holzleim z. B. Ponal express 120 g
Best.-Nr. 110 362 9
oder Blitzkleber -mittel- 20 g
Best.-Nr. 110 400 4
Aktivator-Spray 150 ml
Best.-Nr. 110 356 3
Epoxydkleber 10 Minuten à 20 g
Best.-Nr. 110 415 2

Wichtig: GFK-Rumpf vor dem Verkleben unbedingt anrauen (schleifen).

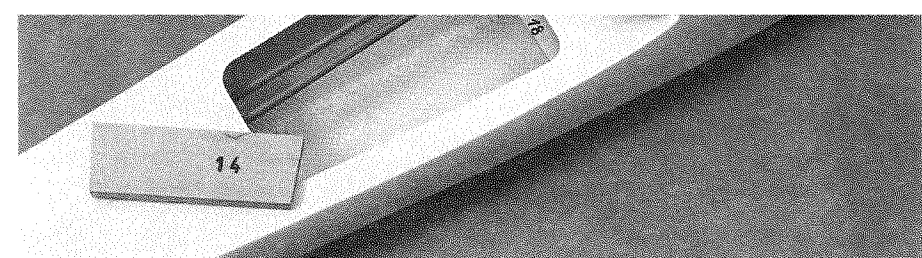
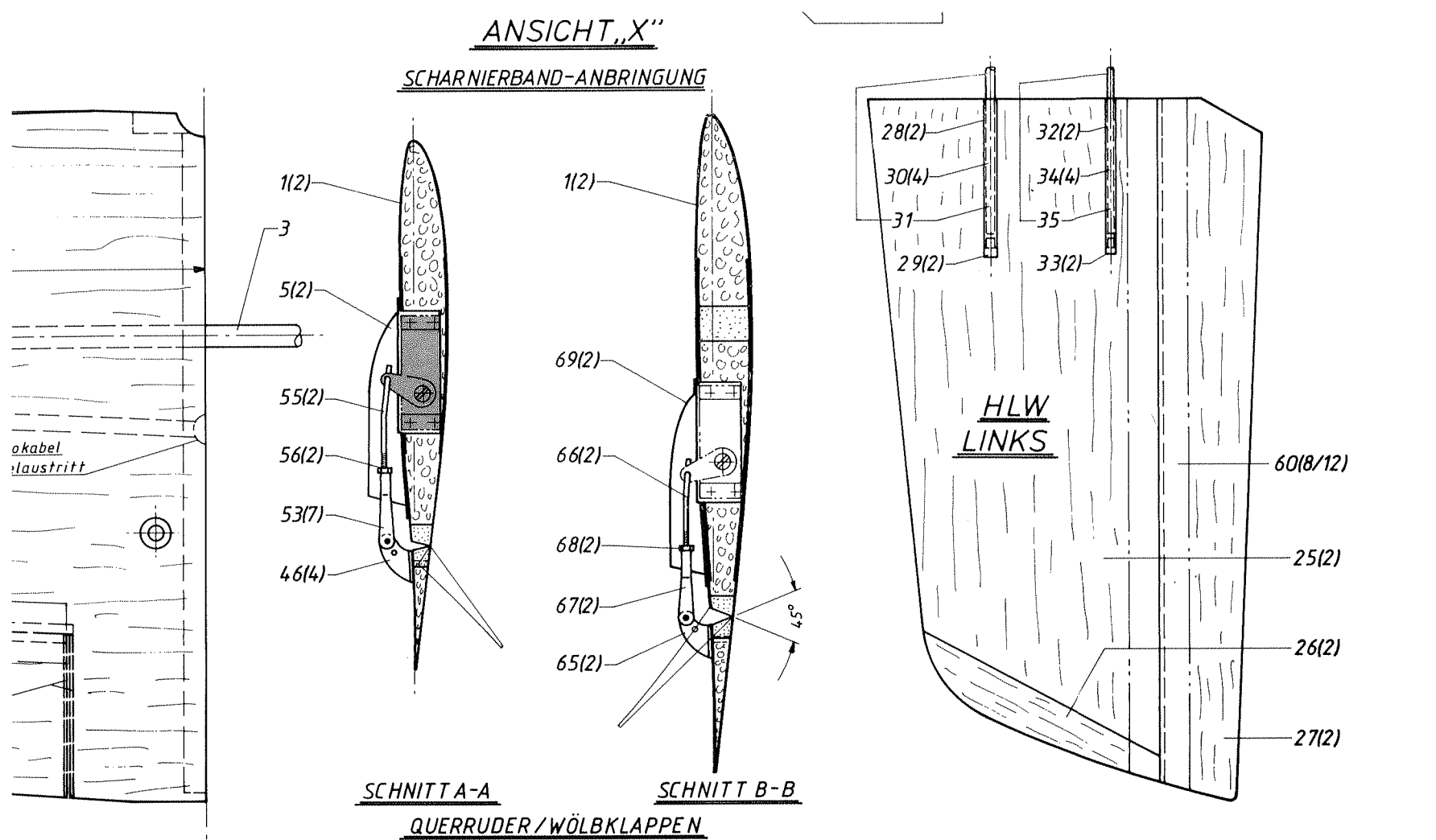


Bild 2 – Picture 2 – Fig. 2

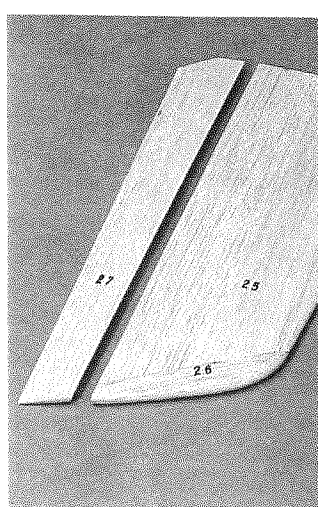


Bild 6 – Picture 6 – Fig. 6

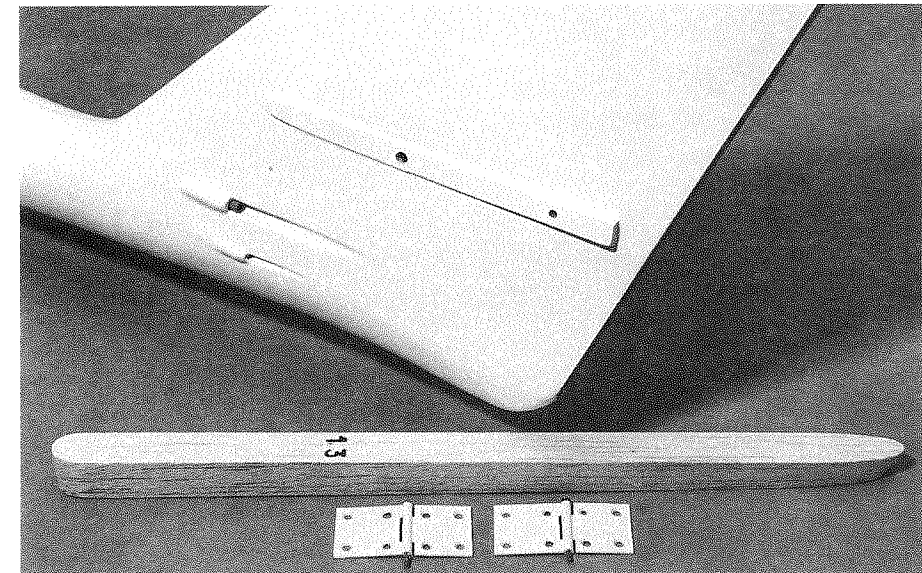


Bild 3 – Picture 3 – Fig. 3

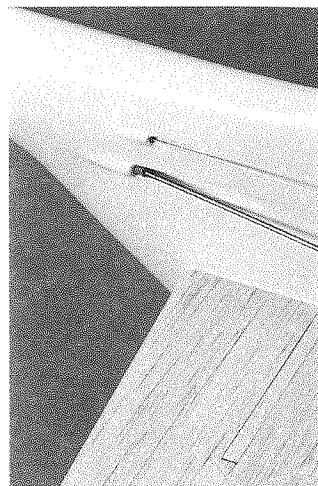


Bild 7 – Picture 7 – Fig. 7

flug und hohen Windgeschwindigkeiten ist Ballast größtenteils unverzichtbar. Der Ballast sollte jedoch aus strukturellen Gründen eine Masse von ca. 800 g nicht über- id wird im Rumpf unterhalb des Schwerpunktes (siehe Plan) eingebaut.

it in großen Höhen

nt es immer wieder vor, daß Piloten ihr Segelflugmodell in großen Höhen plötzlich nicht . Sie sollten Ihr Modell nur so hoch steigen oder schleppen lassen, daß die Erkennbar- jage noch voll gewährleistet ist. Man kann die Sichtbarkeit des Modells jedoch auch /ahl der Farbe für die Flügelunterseite positiv beeinflussen. Eine dunkle Farbe (für die ekt zwo paßt rot oder dunkelblau gut zum Dekor) ist bei fast allen Wetterlagen, bei gen werden kann, für die Sichtbarkeit sehr vorteilhaft.

IR

mit entsprechenden Mischern
rruderservos max. 13 mm dick
lklappenservos max. 15 mm dick)
Rumpfservos max. Standard servos
lkku ca. 800 mAh
gerungskabel (je nach Ausbau)
i-Kanal-Servoentstörfilter für Querruder Best.-Nr. 011 220 8
lfolie (bei einfarbiger Bespannung)
nierband, Wölbklappen, Schleppkupplung und Hochstarthaken siehe Stück- und e

indungen

erbindungen
Holzleim z. B. Ponal express 120 g Best.-Nr. 110 362 9
oder Blitzkleber -mittel- 20 g Best.-Nr. 110 400 4
Aktivator-Spray 150 ml Best.-Nr. 110 356 3
Epoxydkleber 10 Minuten à 20 g Best.-Nr. 110 415 2

FK-Rumpf vor dem Verkleben unbedingt anrauen (schleifen).

Bowdenzüge und Flächenhalterung

Zunächst Flächenhalterung 14 nach Plan in Rumpf einpassen und gründlich einharzen (Bild 2). Gestängeaustritte am Rumpfende für Bowdenzugrohr und Steuerseil Ø 3 bzw. Ø 1 mm mittels angeschliffenem Stahldraht vorsichtig aufbohren. Öffnung für Bowdenzugrohr noch etwas nachfeilen und Bowdenzugrohr nach Plan ablängen, von hinten einstecken und hinten festkleben (Bild 3). Vordere Fixierung der Führungsrohre erfolgt (mit eingesteckten Rudergestängen) erst bei Servo- montage mit dem Gestängehalter 18 (Plan und Bild 2).

Rumpfabschlußleiste

Vor Einsatz der Abschlußleiste stecken Sie einmal probeweise die Steckdrähte 31 und 32 für die HLW-Aufnahme in den Rumpf ein und prüfen so die Durchgängigkeit der Steckbohrungen.

Rumpfabschlußleiste 13 sauber in das Seitenleitwerk einpassen (Bild 3). Abschlußleiste einkleben und mit Leisten und Modellbauklemmen bis zur Trocknung fixieren (Bild 4).

2. Bauabschnitt „Leitwerk“

Höhenleitwerk

HLW-Hälfte auf das mit Tesafilm geschütztes Baubrett legen. Verschußstopfen 29 in vorderes Steck- rohr 28 drücken und Steckrohr leicht anrauen (schleifen). Abdeckstreifen 30 zuschneiden, ein- passen und mit der Außenfläche bündig zum Leitwerk einkleben (Bild 5). Steckrohr 28 gründlich einharzen. Oberen Abdeckstreifen 30 ebenfalls einpassen und bündig einkleben (Bild 5).

Das hintere Steckrohr (Steckungsabstand beachten) wird in gleicher Art und Reihenfolge eingebaut (Bild 5).

Randbogen 26 ankleben und feststecken. Nach Trocknung Randbogen nach Planansicht **HLW- RANDBOGEN M 1:1** sauber runden. Abschließend Leitwerkshälften inkl. Ruderkappen 27 nach Ansicht und Schnittzeichnung sauber runden und schleifen (Bild 6).

HLW-Steckung

Die Leitwerkshälften werden mit den beiden Steckdrähten 31 und 35 an den Rumpf gesteckt. Zur Arretierung wird der hintere Ø 2 mm Steckdraht beidseitig jeweils 35 mm vom äußeren Ende ganz leicht nach vorn gebogen. Durch diese Maßnahme werden die Leitwerkshälften mit ausreichend festem Sitz spaltfrei am Rumpf gehalten.

Seitenruderklappe

Zunächst Randleiste 41 an Seitenruderklappe 40 kleben und fixieren. Nach Trocknung vordere Schrägen dachförmig anschleifen und gesamte Klappe runden und schleifen. Abschließend Sei- tenruderscharniere einsetzen (siehe Plan Bild 6 und 7).

Flächenschale

Bei aufgeschraubter Fläche Flächenschale 11 durch Auflegen und Nachschleifen exakt aufpassen.

Flächenschale 11 auflegen, ausrichten und mit Kreppband fixieren. Nach Plan in Rumpf und vor- derer Stirnfläche der Schale Ø 2 mm Loch bohren. Schale entnehmen, Führungsrohr 20 ablängen und genau nach Plan inkl. Abfallverstärkung in Flächenschale einkleben (Bild 10). Schale wieder aufsetzen, ausrichten, fixieren und die beiden hinteren Wandungen von vorn durch das Führungs- röhrchen mittels angeschliffenem Ø 2 mm Stahldraht bohren. Schalenverriegelung 21 am Ende 90° abwinkeln, leicht rundbiegen und Flächenschale probeweise mit Schalenverriegelungsdraht mon- tieren bzw. aufstecken (Bild 10).

Kabinenhaube

CFK-Kabinenhaube 12 exakt auf den Rumpf aufpassen. Die Kabinenhaube muß umlaufend im Ver- satz des Rumpfes liegen, evtl. stellenweise etwas (gratfrei) nachschleifen. Haubenverriegelung 22 so biegen, daß sie sich in etwa dem Verlauf der Haube anpaßt. Vorn und hinten muß der Draht mit leichter Vorspannung in der Haube anliegen und etwa 4 mm über den Haubenrand nach hinten überstehen. Haubenverriegelung 22 an den Verklebestellen anrauen und mittig in der Haube mit den Halterungen 19 nach Plan einkleben, Kleberzugabe nur im Bereich der Halterungen. Im Rumpfausschnitt vorn und hinten nach Plan 2,5 mm-Bohrungen zum Einführen der Verriegelung einbringen (evtl. mit Schlüssel-Rundfeile nacharbeiten). Zum Aufschieben der Kabinenhaube die Verriegelung 22 zuerst vorn in das Loch im Rumpfausschnitt führen, Haube über den Versatz im Rumpf hinaus nach vorn schieben, Haubenverriegelung 22 hinten in das Loch im Rumpfausschnitt einfädeln und Kabinenhaube nach hinten schieben, bis sie im Versatz des Rumpfes einrastet.

FINISH

Der Rumpf ist weiß eingefärbt und hochglänzend. Eine Lackierung ist nicht nötig und auch nicht empfehlenswert. Zur Bespannung der Holzteile empfehlen wir Oracover-Klebefolie. Tragen Sie vor dem Bespannen mit dieser Folie zweimal Porenfüller auf alle Holzteile auf und schleifen Sie die Oberflächen nach Trocknung (Körnung nicht gröber als 180). Schleifstaub gründlich entfernen. Zum Aufbringen der Folie das Schutzpapier auf der Rückseite nur ein kleines Stück (ca. 10 cm in Spann- weitenrichtung) abziehen, Folie auf der zu bespannenden Fläche sorgfältig ausrichten und das Stück ohne Schutzpapier andrücken. Nun das Schutzpapier schrittweise unter der Folie wegziehen und Folie von Hand oder mit einem weichen Tuch anreiben. Nur an den Rändern die Folie anbü- geln. Abschließend wird noch der Dekorbogen zur Verzierung aufgeklebt. Die einzelnen Motive und Schriftzüge sauber ausschneiden. Randbogendekor mit Überlänge zuschneiden und unter Wär- mezufuhr spannend aufbringen. Als Vorlage zur weiteren Positionierung kann das Kartonagenbild dienen. Alle Dekorstücke mit weichem Tuch blasenfrei anreiben.

Achtung!

Dekor bitte nicht mit Nitro-Verdünnung reinigen.

Endmontage

Auswiegen

Da schon geringste Bauungenauig optimalen Schwerpunktlage führe punktlage ausgewogen. Diese is Schwerpunktlage wird beim Einflie

Komplett montiertes Modell nach mittels Bleiballast in der Rumpfnä: Längsachse und korrigieren, falls i

Starten und Fliegen

Das aus vergangenen Zeiten so Weise nicht erforderlich. Vielmehr gaben entsprechend vorzunehme Zumischungen, Differenzierung, Ei ber.

Für die Sagitta projekt zwo bietet Fliegen Sie zu Anfang weiträumig projekt zwo. Testen Sie vor der l schwindigkeit, um vor Überraschu Um den exakten Schwerpunkt zu Verhalten ist abhängig vom Zusar schiedenen Geschwindigkeiten. V darstellt, sie versagt bei groben E lage.

Modell nach Austrimmen für zügi gungsflug bringen. Knüppel nach stellt, wenn es nun selbsttätig ein steil hoch, ist das Stabilitätsmaß z den. Ballast aus der Nase entfern

Richtet sich das Modell nach der Bahnneigung noch zu, sofort sanf in der Nase zuladen. Um deutlich lich ca. 30 g betragen.

Testen Sie bei weiteren Flügen ir anderen Flugzuständen, um mit Schnellflug sind spielfrei und steif

Die Wölbklappen dienen der Anpe ren Sie die Wölbklappen immer d möglichst geringem Sinken flieger men Abgleiten Ihrer Höhe, wenn S

sagitta

projekt zwo

TOP-Kunstflugsegler für Hang und Ebene

TECHNISCHE DATEN

Spannweite:	2200 mm
Länge über alles:	1290 mm
Rumpflänge:	1245 mm
Tragflügelprofil:	Selig 7012
Streckung:	12,4
Tragflächeninhalt:	39,1 dm ²
Höhenleitwerksinhalt:	5,1 dm ²
Gesamtflächeninhalt:	44,2 dm ²
Gesamtflächenbelastung:	44,1 - 63,3 g/dm ²
Fluggewicht:	ab 1950 g mit Ballastblei bis ca. 2800 g

EWD:	+ 1°
Schwerpunkt:	31 - 34 %
V-Form je Seite:	2°
Höhenleitwerk:	13 %
RC-Funktionen:	Seiten-, Höhen- und Querruder/Bremsklappen (Schleppkupplung und Wölbklappen wahlweise)

EINLEITUNG

Sehr geehrter Simprop-Kunde,

Sagitta projekt zwo ist das Folgemodell der beliebten und tausendfach bewährten Sagitta mit Fern-Rumpf. Weitgehend übernommen wurde die markante Rumpfform. Ansonsten handelt es sich bei der Sagitta projekt zwo um eine völlige Neukonstruktion. So konnten wir in vielen Punkten noch eins draufsetzen. Das Ergebnis: Schneller, besser in den Kunstflugfiguren - und vor allem: Mehr Leistung, auch wenn es mal nicht so trägt!

Das Modell hat in einer harten Erprobungsphase alle Tests erfolgreich bestanden und konnte rundum begeistern.

Insbesondere mit Ballastblei erfordert das Modell fundierte Erfahrungen mit schnellen Querrudermodellen. Der Bau gestaltet sich auf Grund des hohen Vorfertigungsgrades relativ einfach und geht schnell vonstatten.

ZUSATZFUNKTIONEN

Schleppkupplung

Für den F-Schlepp bauen Sie bitte nach Plan und nach Stückliste aufgelisteten Materialien die Schleppkupplung ein. Alternativ können Sie aber auch eine geeignete Fertigkupplung installieren.

Wölbklappen

Wahlweise können Sie Ihr Modell auch mit Wölbklappen ausrüsten. Der Einbau ist baukastenmäßig vorbereitet. So sind z. B. Einfassungsleiste und Kabelkanal bereits vorhanden.

WK-Einsatzspektrum und Auswirkung

- Verbesserung der Speed- und Rückenflugeigenschaften bei negativ gesetzten Querruder/Wölbklappen
- geringere Sinkgeschwindigkeit bei positiv gesetzten Querruder/Wölbklappen für Thermik- und Zeitflug
- Ausgezeichnete Bremswirkung bei entgegengesetzten Querruder/Wölbklappen („Krähenstellung“)
- Querruderunterstützung durch zugemischte Wölbklappen
- Höhenruderunterstützung durch zugemischte Wölbklappen (Snap-Flap-Funktion)

Den Einbau der Schleppkupplung und Wölbklappen nehmen Sie bitte nach Baubeschreibung vor. Im Falle des Nichteinbaus werden diese Kapitel einfach überlesen.

Bremsfunktion

Das Modell verfügt, bedingt durch seine hohe aerodynamische Güte, über einen sehr flachen Gleitwinkel und benötigt daher, insbesondere am Hang, unbedingt eine Bremse.

Querruderbremse

Hier werden zum „Bremsen“ beide Querruderklappen nach oben gestellt. Dabei bleibt die Querruderfunktion überlagert. Die Lastigkeitsänderung wird mit dazugemischtem Tiefenruder ausgeglichen. Die Bremswirkung hält sich in Grenzen, da im wesentlichen nur der Gleitwinkel deutlich verschlechtert wird.

Querruder/Wölbklappenbremse

Hier werden zum „Bremsen“ die Querruder nach oben und die Wölbklappen nach unten gestellt („Krähenstellung“). Querruderfunktion und Lastigkeitsänderung siehe **Querruderbremse**. Die Bremswirkung ist ausgezeichnet und reicht auch bei extremen Hangflugbedingungen. Im gebremsten Landeanflug können Sie bei beiden Bremsanordnungen die Querruderwirkung durch senderseitiges Ausblenden der Differenzierung und/oder durch Seitenruderzumischung ausreichend erhalten.

Mischmöglichkeiten

Moderne Fernsteuerungen, insbesondere Computeranlagen, bieten eine Vielzahl von Einstell- und Mischfunktionen. Die mit Sternchen gekennzeichneten Mischkombinationen sollten bei der Sagitta projekt zwo auf jeden Fall genutzt werden. Sehen Sie hierzu nachstehend aufgeführte Mischfunktionen in Kurzform.

Funktion	ohne Wölbklappen	mit Wölbklappen	
Quer Quer	→ Seite	→ Seite → Wölb	(Für ausgewogenen Kurvenflug) (Wölbklappenmitnahme bei QR)
*Wölb	→ Quer	→ *Quer/Wölb	(gleichsinniger Ausschlag für Speed und Thermik)
*Wölb	→ Hoch/Tief	→ *Hoch/Tief	(Trimmkorrektur)
*Brems *Brems	→ *Quer → *Hoch/Tief	→ *Quer/Wölb → *Hoch/Tief	(QR nach oben WK nach unten) (Trimmkorrektur)

*Querruderdifferenzierung (für ausgewogenes Steuerverhalten)

Thermik- und Kurvenflug

„Profis“ setzen im allgemeinen hierfür keinen Mischer ein. Sie steuern Quer- und Seitenruder getrennt und manuell von Hand. So können sie jederzeit alle Flugmanöver genauestens steuern. Auch ist es so möglich, beim Kurven in der Thermik das Modell mit entgegengesetztem Querruder abzustützen, um eine zu große Schräglage zu vermeiden.

Nicht so versierten Modellpiloten empfehlen wir für diese Flugaufgaben jedoch einen Mischer quer in Seite einzusetzen. Bei Querruderbetätigung wird das Seitenruder in gleicher Richtung mit angesteuert, dem lästigen Rollwendemoment wirkungsvoll entgegengewirkt und sauberer Kurvenflug ermöglicht. Für Kunstflugfiguren kann der Mischer während des Fluges ausgeschaltet werden.

Querruderdifferenzierung

Um dem negativen Rollwendemoment entgegenzuwirken, und um damit ein ausgewogenes Kurven- und Rollverhalten zu erzielen, wurden die Querruder differenziert angelenkt. Betrachten Sie hierzu Schnitt A - A und das Kapitel Ausschlagsgrößen in der Bauanleitung.

Segelflug mit Ballastblei

Um den Anforderungen unterschiedlicher Flugaufgaben gerecht zu werden, ist das Fluggewicht der Sagitta projekt zwo diesen Aufgaben anzupassen. Für den reinen Thermikflug, insbesondere bei schwachen, eng zusammenstehenden „Bärten“, empfiehlt es sich, die Sagitta projekt zwo ohne Zuladung von Ballast einzusetzen.

Schon bei starker Thermik mit weit auseinander stehenden „Bärten“ ist es jedoch sinnvoll, Ballast zuzuladen, um die Geschwindigkeit des besten Gleitens zu vergrößern und zügig von einem Aufwindfeld zum nächsten zu gelangen.

Auch am Kunstflug werden Sie mehr Freude haben, wenn Sie Ballast zuladen, da sich die Figuren weiträumiger und eleganter mit mehr Durchzug fliegen lassen.

Beim Hangflug und hohen Windgeschwindigkeiten ist Ballast größtenteils unverzicht. zusätzliche Ballast sollte jedoch aus strukturellen Gründen eine Masse von ca. 800 g nicht schreiten und wird im Rumpf unterhalb des Schwerpunktes (siehe Plan) eingebaut.

Sichtbarkeit in großen Höhen

Leider kommt es immer wieder vor, daß Piloten ihr Segelflugmodell in großen Höhen plötzlich mehr sehen. Sie sollten Ihr Modell nur so hoch steigen oder schleppen lassen, daß die Erkeit der Fluglage noch voll gewährleistet ist. Man kann die Sichtbarkeit des Modells jedoch durch die Wahl der Farbe für die Flügelunterseite positiv beeinflussen. Eine dunkle Farbe Sagitta projekt zwo paßt rot oder dunkelblau gut zum Dekor) ist bei fast allen Wetterkonditionen geflogen werden kann, für die Sichtbarkeit sehr vorteilhaft.

ZUBEHÖR

RC-Anlage mit entsprechenden Mischern

2 Stck. Querruderservos	max. 13 mm dick
(2 Stck. Wölbklappenservos	max. 15 mm dick)
2 - 3 Stck. Rumpfservos	max. Standard servos
Empfängerakku	ca. 800 mAh
Servoverlängerungskabel	(je nach Ausbau)

1 Stck. Zwei-Kanal-Servoentstörfilter für Querruder Best.-Nr. 0

2,5 m Bügelfolie (bei einfarbiger Bespannung)

Folienscharnierband, Wölbklappen, Schleppkupplung und Hochstarthaken siehe Stl. Ersatzteilliste

Klebeverbindungen

	Holzleim z. B. Ponal express 120 g Best.-Nr. 110 362 9
	oder Blitzkleber -mittel- 20 g Best.-Nr. 110 400 4
	Aktivator-Spray 150 ml Best.-Nr. 110 356 3
	Epoxydkleber 10 Minuten à 20 g Best.-Nr. 110 415 2
Holz-Holz-Verbindungen	
alle anderen Verbindungen	

Wichtig: GFK-Rumpf vor dem Verkleben unbedingt anrauen (schleifen).

ALLES KLEBEN, ABER RICHTIG!



Klebstoffe der Firma Henkel und Simprop finden Sie in unserem Hauptkatalog.

Bauvorbereitung

Bevor Sie mit dem Bau beginnen, sollten Sie den Baukasteninhalt anhand der Stückliste, sowie den Bauplan und die Bauanleitung studieren. Numerieren Sie unter Zuhilfenahme des Plans, Baustufenfotos und Stückliste die noch nicht benummerten Stanzteile. Drücken Sie anschließend alle Teile vorsichtig aus den Brettchen heraus. Stanzungen ggf. etwas mit der Nachschneiden.

Denken Sie daran, daß Reklamationen nur vor Baubeginn und nicht, nachdem die Teile geschlitten wurden, durch uns bearbeitet werden können.

BAUBESCHREIBUNG

1. Bauabschnitt „Rumpf“

Servohalterung

Zunächst Größe der Servoausschnitte in den beiden Servobrettern 17, entsprechend Anwendung kommenden Servos prüfen und eventuell nachschneiden. Zu große Ausschnitte bis zu einem gewissen Maß mit den Servohaltestreifen 23 ausgeglichen.

Halbspanten 15 und 16 nach Plan einpassen und gründlich einharzen. Servobretter 17 einpassen und einkleben (Bild 1 und 2). Servohaltestreifen 23 ablängen und genau nach vorne ausgerichtet auf das Servobrett kleben (siehe Plan und Bild 11).

Schleppkupplung

Falls keine Schleppkupplung eingebaut wird, kann der freie Servoplatz gut für den Empfänger-Schalter genutzt werden.

Kupplungsteil 75 mit Längsbohrung Ø 3,2 versehen und Führungsrohr 76 einkleben. Kupplung in Rumpf einpassen, Querschlitze in Rumpf und Kupplungsteil fräsen und Kupplungsschlitze deckungsgleich) gründlich in den Rumpf einharzen. Servo und Gestänge installieren Kupplung auf Funktion prüfen (siehe Plan und Stückliste).

Hochstarthaken

Der Hochstarthaken Best.-Nr. 050 820 9 (nicht enthalten) wird bei Bedarf genau nach Plan in Teilen 85 - 87 montiert (siehe Plan und Stückliste).

inverzichtbar. Der 800 g nicht über-ut.

Bild 1: Rumpfabzucht

hen plötzlich nicht
aß die Erkennbar-
dells jedoch auch
ikle Farbe (für die
i Wetterlagen, bei

Bild 2: Rumpfabzucht

Bild 3: Rumpfabzucht

Bild 4: Rumpfabzucht

Bild 5: Rumpfabzucht

Bild 6: Rumpfabzucht

Bild 7: Rumpfabzucht

Bild 8: Rumpfabzucht

Bild 9: Rumpfabzucht

Bild 10: Rumpfabzucht

Bild 11: Rumpfabzucht

Bild 12: Rumpfabzucht

Bild 13: Rumpfabzucht

Bild 14: Rumpfabzucht

Bild 15: Rumpfabzucht

Bild 16: Rumpfabzucht

Bild 17: Rumpfabzucht

Bild 18: Rumpfabzucht

Bild 19: Rumpfabzucht

Bild 20: Rumpfabzucht

Bild 21: Rumpfabzucht

Bild 22: Rumpfabzucht

Bild 23: Rumpfabzucht

Bild 24: Rumpfabzucht

Bild 25: Rumpfabzucht

Bild 26: Rumpfabzucht

Bild 27: Rumpfabzucht

Bild 28: Rumpfabzucht

Bild 29: Rumpfabzucht

Bild 30: Rumpfabzucht

Bild 31: Rumpfabzucht

Bild 32: Rumpfabzucht

Bild 33: Rumpfabzucht

Bild 34: Rumpfabzucht

Bild 35: Rumpfabzucht

Bild 36: Rumpfabzucht

Bild 37: Rumpfabzucht

Bild 38: Rumpfabzucht

Bild 39: Rumpfabzucht

Bild 40: Rumpfabzucht

Bild 41: Rumpfabzucht

Bild 42: Rumpfabzucht

Bild 43: Rumpfabzucht

Bild 44: Rumpfabzucht

Bild 45: Rumpfabzucht

Bild 46: Rumpfabzucht

Bild 47: Rumpfabzucht

Bild 48: Rumpfabzucht

Bild 49: Rumpfabzucht

Bild 50: Rumpfabzucht

Bild 51: Rumpfabzucht

Bild 52: Rumpfabzucht

Bild 53: Rumpfabzucht

Bild 54: Rumpfabzucht

Bild 55: Rumpfabzucht

Bild 56: Rumpfabzucht

Bild 57: Rumpfabzucht

Bild 58: Rumpfabzucht

Bowdenzüge und Flächenhalterung

Zunächst Flächenhalterung 14 nach Plan in Rumpf einpassen und gründlich einharzen (Bild 2). Gestängeastritte am Rumpfende für Bowdenzugrohr und Steuerseil Ø 3 bzw. Ø 1 mm mittels angeschliffenem Stahldraht vorsichtig aufbohren. Öffnung für Bowdenzugrohr noch etwas nachfeilen und Bowdenzugrohr nach Plan ablängen, von hinten einstecken und hinten festkleben (Bild 3). Vordere Fixierung der Führungsrohre erfolgt (mit eingesteckten Rudergestängen) erst bei Servo- montage mit dem Gestängehalter 18 (Plan und Bild 2).

Bild 1: Rumpfabzucht

Rumpfabzschlußleiste

Vor Einsatz der Abszlußleiste stecken Sie einmal probeweise die Steckdrähte 31 und 32 für die HLW-Aufnahme in den Rumpf ein und prüfen so die Durchgängigkeit der Steckbohrungen.

Rumpfabzschlußleiste 13 sauber in das Seitenleitwerk einpassen (Bild 3). Abszlußleiste einkleben und mit Leisten und Modellbauklemmen bis zur Trocknung fixieren (Bild 4).

Bild 2: Rumpfabzucht

Bild 3: Rumpfabzucht

Bild 4: Rumpfabzucht

Bild 5: Rumpfabzucht

Bild 6: Rumpfabzucht

Bild 7: Rumpfabzucht

Bild 8: Rumpfabzucht

Bild 9: Rumpfabzucht

Bild 10: Rumpfabzucht

Bild 11: Rumpfabzucht

Bild 12: Rumpfabzucht

Bild 13: Rumpfabzucht

Bild 14: Rumpfabzucht

Bild 15: Rumpfabzucht

Bild 16: Rumpfabzucht

Bild 17: Rumpfabzucht

Bild 18: Rumpfabzucht

Bild 19: Rumpfabzucht

Bild 20: Rumpfabzucht

Bild 21: Rumpfabzucht

Bild 22: Rumpfabzucht

Bild 23: Rumpfabzucht

Bild 24: Rumpfabzucht

Bild 25: Rumpfabzucht

Bild 26: Rumpfabzucht

Bild 27: Rumpfabzucht

Bild 28: Rumpfabzucht

Bild 29: Rumpfabzucht

Bild 30: Rumpfabzucht

Bild 31: Rumpfabzucht

Bild 32: Rumpfabzucht

Bild 33: Rumpfabzucht

Bild 34: Rumpfabzucht

Bild 35: Rumpfabzucht

Bild 36: Rumpfabzucht

Bild 37: Rumpfabzucht

Bild 38: Rumpfabzucht

Bild 39: Rumpfabzucht

Bild 40: Rumpfabzucht

Bild 41: Rumpfabzucht

Bild 42: Rumpfabzucht

Bild 43: Rumpfabzucht

Bild 44: Rumpfabzucht

Bild 45: Rumpfabzucht

Bild 46: Rumpfabzucht

Bild 47: Rumpfabzucht

Bild 48: Rumpfabzucht

Bild 49: Rumpfabzucht

Bild 50: Rumpfabzucht

Bild 51: Rumpfabzucht

Bild 52: Rumpfabzucht

Bild 53: Rumpfabzucht

Bild 54: Rumpfabzucht

Bild 55: Rumpfabzucht

Bild 56: Rumpfabzucht

Flächenschale

Bei aufgeschraubter Fläche Flächenschale 11 durch Auflegen und Nachschleifen exakt aufpassen.

Flächenschale 11 auflegen, ausrichten und mit Kreppband fixieren. Nach Plan in Rumpf und vorderer Stirnfläche der Schale Ø 2 mm Loch bohren. Schale entnehmen, Führungsrohr 20 ablängen und genau nach Plan inkl. Abfallverstärkung in Flächenschale einkleben (Bild 10). Schale wieder aufsetzen, ausrichten, fixieren und die beiden hinteren Wandungen von vorn durch das Führungs- röhrrchen mittels angeschliffenem Ø 2 mm Stahldraht bohren. Schalenverriegelung 21 am Ende 90° abwinkeln, leicht rundbiegen und Flächenschale probeweise mit Schalenverriegelungsdraht mon- tieren bzw. aufstecken (Bild 10).

Kabinenhaube

CFK-Kabinenhaube 12 exakt auf den Rumpf aufpassen. Die Kabinenhaube muß umlaufend im Ver- satz des Rumpfes liegen, evtl. stellenweise etwas (gratfrei) nachschleifen. Haubenverriegelung 22 so biegen, daß sie sich in etwa dem Verlauf der Haube anpaßt. Vorn und hinten muß der Draht mit leichter Vorspannung in der Haube anliegen und etwa 4 mm über den Haubenrand nach hinten überstehen. Haubenverriegelung 22 an den Verklebestellen anrauhn und mittig in der Haube mit den Halterungen 19 nach Plan einkleben, Kleberzugabe nur im Bereich der Halterungen. Im Rumpfausschnitt vorn und hinten nach Plan 2,5 mm-Bohrungen zum Einführen der Verriegelung einbringen (evtl. mit Schlüssel-Rundfeile nacharbeiten). Zum Aufschieben der Kabinenhaube die Verriegelung 22 zuerst vorn in das Loch im Rumpfausschnitt führen, Haube über den Versatz im Rumpf hinaus nach vorn schieben, Haubenverriegelung 22 hinten in das Loch im Rumpfausschnitt einfädeln und Kabinenhaube nach hinten schieben, bis sie im Versatz des Rumpfes einrastet.

Bild 1: Rumpfabzucht

Bild 2: Rumpfabzucht

Bild 3: Rumpfabzucht

Bild 4: Rumpfabzucht

Bild 5: Rumpfabzucht

Bild 6: Rumpfabzucht

Bild 7: Rumpfabzucht

Bild 8: Rumpfabzucht

Bild 9: Rumpfabzucht

Bild 10: Rumpfabzucht

Bild 11: Rumpfabzucht

Bild 12: Rumpfabzucht

Bild 13: Rumpfabzucht

Bild 14: Rumpfabzucht

Bild 15: Rumpfabzucht

Bild 16: Rumpfabzucht

Bild 17: Rumpfabzucht

Bild 18: Rumpfabzucht

Bild 19: Rumpfabzucht

Bild 20: Rumpfabzucht

Bild 21: Rumpfabzucht

Bild 22: Rumpfabzucht

Bild 23: Rumpfabzucht

Bild 24: Rumpfabzucht

Bild 25: Rumpfabzucht

Bild 26: Rumpfabzucht

Bild 27: Rumpfabzucht

Bild 28: Rumpfabzucht

Bild 29: Rumpfabzucht

Bild 30: Rumpfabzucht

Bild 31: Rumpfabzucht

Bild 32: Rumpfabzucht

Bild 33: Rumpfabzucht

Bild 34: Rumpfabzucht

Bild 35: Rumpfabzucht

Bild 36: Rumpfabzucht

Bild 37: Rumpfabzucht

Bild 38: Rumpfabzucht

Bild 39: Rumpfabzucht

Bild 40: Rumpfabzucht

Bild 41: Rumpfabzucht

Bild 42: Rumpfabzucht

Bild 43: Rumpfabzucht

Bild 44: Rumpfabzucht

Bild 45: Rumpfabzucht

Bild 46: Rumpfabzucht

Bild 47: Rumpfabzucht

Bild 48: Rumpfabzucht

Bild 49: Rumpfabzucht

Bild 50: Rumpfabzucht

Bild 51: Rumpfabzucht

Auswiegen

Da schon geringste Bauungenauigkeiten und Abweichungen in der Pfeilung zu einer Änderung der optimalen Schwerpunktlage führen, wird die Sagitta projekt zwo nach einer mittleren Schwer- punktlage ausgewogen. Diese ist zum Einfliegen des Modells immer unkritisch. Die optimale Schwerpunktlage wird beim Einfliegen ermittelt (siehe Starten und Fliegen).

Komplett montiertes Modell nach Schwerpunktangabe des Bauplanes auswiegen. Schwerpunkt mittels Bleiballast in der Rumpfnase einstellen. Als nächstes prüfen Sie das Gleichgewicht um die Längsachse und korrigieren, falls nötig, durch Bleizugabe in der leichteren Flügelspitze.

Starten und Fliegen

Das aus vergangenen Zeiten so oft diskutierte Einfliegen ist bei der Sagitta projekt zwo in dieser Weise nicht erforderlich. Vielmehr geht es darum, Feinabstimmungen für die zu fliegenden Flugauf- gaben entsprechend vorzunehmen. Hierzu gehört die optimale Einstellung der Ruderausschläge, Zumischungen, Differenzierung, Einstellung des Schwerpunktes ebenso wie die Eingewöhnung sel- ber.

Für die Sagitta projekt zwo bietet sich für den Erstflug der Start im F-Schlepp oder am Hang an. Fliegen Sie zu Anfang weiträumig und gewöhnen Sie sich an das Flugverhalten Ihrer neuen Sagitta projekt zwo. Testen Sie vor der Landung auch den Einsatz der Bremse bei typischer Anflugge- schwindigkeit, um vor Überraschungen sicher zu sein.

Um den exakten Schwerpunkt zu ermitteln, wird das Abfangverhalten im Fluge überprüft. Dieses Verhalten ist abhängig vom Zusammenspiel des Auftriebsmittelpunkts und Schwerpunkts bei ver- schiedenen Geschwindigkeiten. Wir weisen darauf hin, daß diese Methode eine Feinabstimmung darstellt, sie versagt bei groben Baufehlern oder nicht richtig eingestellter mittlerer Schwerpunk- tage.

Modell nach Austrimmen für zügigen Horizontalflug kurz andrücken und damit in einen Bahnnei- gungsflug bringen. Knüppel nach Beschleunigungsphase loslassen. Das Modell ist optimal einge- stellt, wenn es nun selbsttätig einen weiträumigen Abfangbogen fliegt. Zieht das Modell dagegen steil hoch, ist das Stabilitätsmaß zu groß und der Schwerpunkt muß weiter nach hinten verlegt wer- den. Ballast aus der Nase entfernen und Höhenruder minimal tiefer trimmen.

Richtet sich das Modell nach dem Bahnneigungsflug nicht mehr selbsttätig auf, oder nimmt die Bahnneigung noch zu, sofort sanft abfangen. Der Schwerpunkt befindet sich zu weit hinten. Ballast in der Nase zuladen. Um deutliche Ergebnisse zu erhalten, sollten die Ballaständerungen anfäng- lich ca. 30 g betragen.

Testen Sie bei weiteren Flügen in Sicherheitshöhe das Verhalten im extremen Langsamflug und anderen Flugzuständen, um mit dem Modell vertraut zu werden. Voraussetzung für sicheren Schnellflug sind spielfrei und steif angelenkte Ruder.

Die Wölbklappen dienen der Anpassung der Profilwölbung an unterschiedliche Flugzustände. Fah- ren Sie die Wölbklappen immer dann nach unten aus (mehr Wölbung), wenn Sie langsam und mit möglichst geringem Sinken fliegen wollen, z. B. beim Auskurbeln von Thermik oder beim langsa- men Abgleiten Ihrer Höhe, wenn Sie möglichst viel Flugzeit herausholen wollen. Die Rollwendigkeit nimmt geringfügig ab, dafür läßt sich die Sagitta projekt zwo in diesem Zustand extrem eng und flach kreisen. Die Klappen sollten sich in Neutralposition befinden, wenn Sie mit mittlerer Geschwin- digkeit unterwegs sind und Wert auf bestes Gleiten legen, um z. B. von einem Aufwind zum näch- sten zu gelangen. Diese Stellung empfehlen wir auch für den Start und den Landeanflug. Fahren Sie die Wölbklappen nur dann nach oben aus (weniger Wölbung), wenn sie extrem schnell oder auf dem Rücken fliegen wollen. Da das Flügelprofil über relativ geringe Wölbung bei neutraler Wölb- klappe verfügt, ist das Ausfahren der Wölbklappen nach oben wirklich nur in den beiden oben genannten Fällen sinnvoll. Die Rückenflugleistungen und -Eigenschaften bei dieser Wölbklappen- stellung sind übrigens hervorragend.

Insbesondere am Hang, in der Ebene bei stärkerem Wind oder immer dann, wenn Sie das Modell so richtig ins „laufen“, bzw. auf die schnelle „Gangart“ bringen möchten, sollten Sie Ballastblei zula- den. Bis zu max. 800 g Ballast können zugeladen werden. Das Ballastblei wird im Rumpf, unter Ein- haltung des Schwerpunktes, untergebracht.

Beachten Sie bitte beim Flugbetrieb unbedingt alle nötigen Sicherheitsvorschriften. Denken Sie auch an einen Versicherungsabschluß und an die postalische Zulassung Ihrer Fernsteuerungsan- lage, sowie an alle Herstellerhinweise über Einbauteile.

Bild 1: Rumpfabzucht

Bild 2: Rumpfabzucht

Bild 3: Rumpfabzucht

Bild 4: Rumpfabzucht

Bild 5: Rumpfabzucht

Bild 6: Rumpfabzucht

Bild 7: Rumpfabzucht

Bild 8: Rumpfabzucht

Bild 9: Rumpfabzucht

Bild 10: Rumpfabzucht

Bild 11: Rumpfabzucht

Bild 12: Rumpfabzucht

Bild 13: Rumpfabzucht

Bild 14: Rumpfabzucht

Bild 15: Rumpfabzucht

Bild 16: Rumpfabzucht

Bild 17: Rumpfabzucht

Bild 18: Rumpfabzucht

Bild 19: Rumpfabzucht

Bild 20: Rumpfabzucht

Bild 21: Rumpfabzucht

Bild 22: Rumpfabzucht

Bild 23: Rumpfabzucht

Bild 24: Rumpfabzucht

Bild 25: Rumpfabzucht

Bild 26: Rumpfabzucht

Bild 27: Rumpfabzucht

Bild 28: Rumpfabzucht

Bild 29: Rumpfabzucht

Bild 30: Rumpfabzucht

Bild 31: Rumpfabzucht

Bild 32: Rumpfabzucht

Bild 33: Rumpfabzucht

Bild 34: Rumpfabzucht

Bild 35: Rumpfabzucht

Bild 36: Rumpfabzucht

Bild 37: Rumpfabzucht

Bild 38: Rumpfabzucht

Bild 39: Rumpfabzucht

Bild 40: Rumpfabzucht

Bild 41: Rumpfabzucht

Bild 42: Rumpfabzucht

Bild 43: Rumpfabzucht

Bild 44: Rumpfabzucht

Bild 45: Rumpfabzucht

Bild 46: Rumpfabzucht

Bild 47: Rumpfabzucht

Bild 48: Rumpfabzucht

Bild 49: Rumpfabzucht

Bild 50: Rumpfabzucht

Bild 51: Rumpfabzucht

Bild 52: Rumpfabzucht

Bild 53: Rumpfabzucht

Bild 54: Rumpfabzucht

Bild 55: Rumpfabzucht

Bild 56: Rumpfabzucht

Bild 57: Rumpfabzucht

Bild 58: Rumpfabzucht

Bild 59: Rumpfabzucht

Bild 60: Rumpfabzucht

Bild 61: Rumpfabzucht

Bild 62: Rumpfabzucht

Bild 63: Rumpfabzucht

Bild 64: Rumpfabzucht

Bild 65: Rumpfabzucht

Bild 66: Rumpfabzucht

Bild 67: Rumpfabzucht

Bild 68: Rumpfabzucht

he Flächenschale 11 durch Auflegen und Nachschleifen exakt aufpassen. an, ausrichten und mit Kreppband fixieren. Nach Plan in Rumpf und vorale Ø 2 mm Loch bohren. Schale entnehmen, Führungsrohr 20 ablängen <l. Abfallverstärkung in Flächenschale einkleben (Bild 10). Schale wiederieren und die beiden hinteren Wandungen von vorn durch das Führungsliffenem Ø 2 mm Stahldraht bohren. Schalenverriegelung 21 am Ende 90°gen und Flächenschale probeweise mit Schalenverriegelungsdraht moniild 10).

xakt auf den Rumpf aufpassen. Die Kabinenhaube muß umlaufend im Ver-, evtl. stellenweise etwas (gratfrei) nachschleifen. Haubenverriegelung 22, etwa dem Verlauf der Haube anpaßt. Vorn und hinten muß der Draht mit der Haube anliegen und etwa 4 mm über den Haubenrand nach hinten agelung 22 an den Verklebestellen anrauen und mittig in der Haube mit ch Plan einkleben, Kleberzugabe nur im Bereich der Halterungen. Im rd hinten nach Plan 2,5 mm-Bohrungen zum Einführen der Verriegelung lüssel-Rundfeile nacharbeiten). Zum Aufschieben der Kabinenhaube die rn in das Loch im Rumpfausschnitt führen, Haube über den Versatz im schieben, Haubenverriegelung 22 hinten in das Loch im Rumpfausschnitt ube nach hinten schieben, bis sie im Versatz des Rumpfes einrastet.

sfärbt und hochglänzend. Eine Lackierung ist nicht nötig und auch nicht pannung der Holzteile empfehlen wir Oracover-Klebefolie. Tragen Sie vor ser Folie zweimal Porenfüller auf alle Holzteile auf und schleifen Sie die ung (Körnung nicht gröber als 180). Schleifstaub gründlich entfernen. Zum Schutzpapier auf der Rückseite nur ein kleines Stück (ca. 10 cm in Spann-, Folie auf der zu bespannenden Fläche sorgfältig ausrichten und das andrücken. Nun das Schutzpapier schrittweise unter der Folie wegziehen mit einem weichen Tuch anreiben. Nur an den Rändern die Folie anbü-roch der Dekorbogen zur Verzierung aufgeklebt. Die einzelnen Motive und chneiden. Randbogendekor mit Überlänge zuschneiden und unter Wär- ringen. Als Vorlage zur weiteren Positionierung kann das Kartonagenbild mit weichem Tuch blasenfrei anreiben.

>-Verdünnung reinigen.

end des zur Anwendung kommenden Servotyps befestigen (eventuell ein- bauten bzw. Montagearbeiten, wie Ruderscharniere, Steuergestänge, RC- teile nehmen Sie bitte nach Plan und Abbildungen 7, 9 und 11 vor.

chten sich nach Lernstadium, persönlichem Empfinden sowie nach dem ünschten Flugmanöver. Nachstehende Ausschläge sind Testwerte und tens annähernd übernommen werden.

Klappenversion	7 mm
	9 mm
	je 35 mm
	rausschlag 17 mm

oben	18 mm
	10 mm
	28 mm
	nse 3 mm
Übung mittels QR-Klappen inkl. Trimmkorrektur möglich.	

ktion	16 mm
	4 - 5 mm
	8 mm
	0 - 2 mm

nten	20 mm
	20 mm
	2 - 4 mm

sitiv	3 - 4 mm
	4 - 5 mm
	ca. 0 - 1 mm

oben	2 - 3 mm
	ativ ca. 0 - 1 mm

Maße bei der größten Klappentiefe an der Hinterkante der Ruderklappe.

Auswiegen

Da schon geringste Bauungenauigkeiten und Abweichungen in der Pfeilung zu einer Änderung der optimalen Schwerpunktlage führen, wird die Sagitta projekt zwei nach einer mittleren Schwerpunktlage ausgewogen. Diese ist zum Einfliegen des Modells immer unkritisch. Die optimale Schwerpunktlage wird beim Einfliegen ermittelt (siehe Starten und Fliegen).

Komplett montiertes Modell nach Schwerpunktangabe des Bauplanes auswiegen. Schwerpunkt mittels Bleiballast in der Rumpfnase einstellen. Als nächstes prüfen Sie das Gleichgewicht um die Längsachse und korrigieren, falls nötig, durch Bleizugabe in der leichteren Flügelspitze.

Starten und Fliegen

Das aus vergangenen Zeiten so oft diskutierte Einfliegen ist bei der Sagitta projekt zwei in dieser Weise nicht erforderlich. Vielmehr geht es darum, Feinabstimmungen für die zu fliegenden Flugaufgaben entsprechend vorzunehmen. Hierzu gehört die optimale Einstellung der Ruderausschläge, Zumischungen, Differenzierung, Einstellung des Schwerpunktes ebenso wie die Eingewöhnung selber.

Für die Sagitta projekt zwei bietet sich für den Erstflug der Start im F-Schlepp oder am Hang an. Fliegen Sie zu Anfang weiträumig und gewöhnen Sie sich an das Flugverhalten Ihrer neuen Sagitta projekt zwei. Testen Sie vor der Landung auch den Einsatz der Bremse bei typischer Anfluggeschwindigkeit, um vor Überraschungen sicher zu sein.

Um den exakten Schwerpunkt zu ermitteln, wird das Abfangverhalten im Fluge überprüft. Dieses Verhalten ist abhängig vom Zusammenspiel des Auftriebsmittelpunkts und Schwerpunkts bei verschiedenen Geschwindigkeiten. Wir weisen darauf hin, daß diese Methode eine Feinabstimmung darstellt, sie versagt bei groben Baufehlern oder nicht richtig eingestellter mittlerer Schwerpunktlage.

Modell nach Austrimmen für zügigen Horizontalflug kurz andrücken und damit in einen Bahnneigungsflug bringen. Knüppel nach Beschleunigungsphase loslassen. Das Modell ist optimal eingestellt, wenn es nun selbsttätig einen weiträumigen Abfangbogen fliegt. Zieht das Modell dagegen steil hoch, ist das Stabilitätsmaß zu groß und der Schwerpunkt muß weiter nach hinten verlegt werden. Ballast aus der Nase entfernen und Höhenruder minimal tiefer trimmen.

Richtet sich das Modell nach dem Bahnneigungsflug nicht mehr selbsttätig auf, oder nimmt die Bahnneigung noch zu, sofort sanft abfangen. Der Schwerpunkt befindet sich zu weit hinten. Ballast in der Nase zuladen. Um deutliche Ergebnisse zu erhalten, sollten die Ballaständerungen anfänglich ca. 30 g betragen.

Testen Sie bei weiteren Flügen in Sicherheitshöhe das Verhalten im extremen Langsamflug und anderen Flugzuständen, um mit dem Modell vertraut zu werden. Voraussetzung für sicheren Schnellflug sind spielfrei und steif angelenkte Ruder.




Die Wölbklappen dienen der Anpassung der Profilwölbung an unterschiedliche Flugzustände. Fahren Sie die Wölbklappen immer dann nach unten aus (mehr Wölbung), wenn Sie langsam und mit möglichst geringem Sinken fliegen wollen, z. B. beim Auskurbeln von Thermik oder beim langsamen Abgleiten Ihrer Höhe, wenn Sie möglichst viel Flugzeit herausholen wollen. Die Rollwendigkeit nimmt geringfügig ab, dafür läßt sich die Sagitta projekt zwei in diesem Zustand extrem eng und flach kreisen. Die Klappen sollten sich in Neutralposition befinden, wenn Sie mit mittlerer Geschwindigkeit unterwegs sind und Wert auf bestes Gleiten legen, um z. B. von einem Aufwind zum nächsten zu gelangen. Diese Stellung empfehlen wir auch für den Start und den Landeanflug. Fahren Sie die Wölbklappen nur dann nach oben aus (weniger Wölbung), wenn sie extrem schnell oder auf dem Rücken fliegen wollen. Da das Flügelprofil über relativ geringe Wölbung bei neutraler Wölbklappe verfügt, ist das Ausfahren der Wölbklappen nach oben wirklich nur in den beiden oben genannten Fällen sinnvoll. Die Rückenflugleistungen und -Eigenschaften bei dieser Wölbklappenstellung sind übrigens hervorragend.

Insbesondere am Hang, in der Ebene bei stärkerem Wind oder immer dann, wenn Sie das Modell so richtig ins „laufen“, bzw. auf die schnelle „Gangart“ bringen möchten, sollten Sie Ballastblei zuladen. Bis zu max. 800 g Ballast können zugeladen werden. Das Ballastblei wird im Rumpf, unter Einhaltung des Schwerpunktes, untergebracht.

Beachten Sie bitte beim Flugbetrieb unbedingt alle nötigen Sicherheitsvorschriften. Denken Sie auch an einen Versicherungsabschluß und an die postalische Zulassung Ihrer Fernsteuerungsanlage, sowie an alle Herstellerhinweise über Einbauteile.

Schwerpunkt erfliegen

- Modell auf schnellen Gleitflug horizontal austrimmen
- Modell in Sturzflug bringen
- Nach Skizze Schwerpunkt verschieben

	Ideallinie, Schwerpunkt stimmt
	Kopfschwer, Schwerpunkt nach hinten verschieben
	Schwanzlastig, Schwerpunkt nach vorn verschieben

Viel Freude und erfolgreiche Flüge wünscht Ihnen Ihre Simprop Electronic.

Juni 1997

Simprop Electronic, Ostheide 5, 33428 Harsewinkel
NACHDRUCK UND GEWERBLICHE NUTZUNG VERBOTEN!

Mit Simprop (f)liegen Sie richtig!

Stück- und Ersatzteilliste für Sagitta projekt zwei

Best.-Nr. 031 055 7

Teil-Nr.	Stck.	Benennung	Material	Abmessungen und Ersatzteilnummern	
1	1 Paar	Tragfläche	Styro/Abachi	Fertigteil	031 195 2
2	8	Stirneinfassung für FL- und QR	Birke	1 St. 0,8 x 20 x 200 lg	
3	1	Flächensteckstahl	Birke	Ø 8 x 150 lg	031 472 2
4	2	Flächenschraube	Kunststoff	M5 x 20 lg	DIN 85
5	1 Paar	QR-Schachtabdeckung	Kunststoff	Tiefziehteil	100 398 4
10	1	Rumpf	GFK, weiß	Fertigteil	031 322 0
11	1	Flächenschale	GFK, weiß	Fertigteil	031 471 4
12	1	Kabinenhaube	Carbon	Fertigteil	100 697 5
13	1	Rumpfabschlußleiste	Balsa	10 x 12 x 220 lg	
14	1	Flächenhalterung	Birke	5 x 22 x 64 lg	
15	1	Halbspant vorn	Aero Ply	1 Stck. Stanzbrett A 3 x 120 x 230 lg	
16	1	Halbspant hinten	Aero Ply		
17	2	Servobrett geteilt	Aero Ply		
18	1	Gestängehalter	Aero Ply		
19	2	Halterung	Aero Ply		
20	1	Führungsrohr	Kunststoff	Ø 2,2 x Ø 3,2 x 225 lg	1 St. 560 lg
21	1	Schalenverriegelung	Stahldraht	Ø 2 x 250 lg	
22	1	Haubenverriegelung	Stahldraht	Ø 2 x 305 lg	
23	2/4	Servohaltestreifen	Birke	2 x 10 x lg	
25	2	Höhenleitwerk	Balsa	6 x 95 x 216 lg	
26	2	Randbogen	Balsa	6 x 15 x 96 lg	
27	1 Paar	Höhenruderklappe	Balsa	6 x 35 x 231 lg	
28	2	Steckrohr vorn	Messing	Ø 3,2 x Ø 4 x 49 lg	
29	2	Verschlußstopfen	Kunststoff	Spritzteil, außen Ø 3,2	
30	4	Abdeckstreifen	Balsa	1 x 4 x 52 lg	1 St. 1 x 20 x 55 lg
31	1	Steckdraht vorn	Stahl	Ø 3 x 108 lg	
32	2	Steckrohr hinten	Messing	Ø 2,2 x Ø3 x 49 lg	
33	2	Verschlußstopfen	Kunststoff	Spritzteil, außen Ø 2,2	
34	4	Abdeckstreifen	Balsa	1,5 x 3 x 52 lg	1 St. 1,5 x 15 x 55 lg
35	1	Steckdraht hinten	Stahl	Ø 2 x 108 lg	
40	1	Seitenruderklappe	Balsa	13 x 80 x 213 lg	
41	1	Randleiste unten	Balsa	10 x 13 x 98 lg	
45	2	Scharnier	Kunststoff	Spritzteil	050 810 1
46	4	Quer- und Seitenruderhorn	Kunststoff	Spritzteil 8 mm	050 836 5
47	2	Höhenruderhorn	Kunststoff	Spritzteil 25 mm	101 326 2
48	4	Zylinderblechschraube	Stahl verz.	Ø 2,2 x 9,5 lg DIN 7971/C	
49	2	Bowdenzugrohr	Kunststoff	Ø 2,2 x Ø 3,2 x 720 lg	
50	2	H.-Rudergestänge	Stahldraht	Ø 1,2 x 850 lg	
51	3	Löthülse	Stahl verz.	M 2, Ø 2	100 007 1
52	2	Löthülse	Stahl verz.	M 2, Ø 0,8	
53	7	Gabelkopf	Stahl verz.	M 2	100 002 0
54	2	SR-Steuerseil	Stahl verzinnt	0,5 x lg 1 St. 1900 lg	
55	2	QR-Gestänge	Gewindest.	M2/Ø 1,7 x 55 lg	
56	2	Kontermutter	Stahl verz.	1 St. beidseitig 140 lg	
	1	Dekorbogen	KU-Folie	M 2, DIN 934	
	1	Bauplan M 1:2 mit bebildeter Bauanleitung		selbstklebend	170 353 6
empfohlene Ausbauteile					
60	8/12	Folienscharnier	KU selbstkl.	25 x lg 1 St. 1600/2500 lg	110 456 0
65	2	Wölbklappen			
66	2	Ruderhorn	Kunststoff	Spritzteil 8 mm	050 836 5
67	2	WK-Gestänge	Gewindest.	M 2/Ø 1,7 x 50/250 lg	100 028 4
68	2	Gabelkopf	Stahl verz.	M2	100 002 0
69	2	Kontermutter	Stahl verz.	M 2, DIN 934,	103 360 3
70	1 Paar	WK-Schachtabdeckung	Kunststoff	Tiefziehteil	100 398 4
71	4	Stirneinfassung f. FL u. WK	Birke	1St. 0,8 x 20 x 120 lg	
72		Schleppkupplung			
73	1	Kupplungsteil	Hartholz	8x10x25 lg	
74	1	Führungsrohr	Kunststoff	Ø 2,2 x Ø 3,2 x 150/900 lg	100 014 4
75	1	Gestänge	Stahldraht	Ø 1,5 x 190/1000 lg	160 405 8
76	1	Löthülse	Stahl verz.	M 2, Ø 2	100 007 1
77	1	Gabelkopf	Stahl verz.	M 2	100 002 0
78	1	Hochstarthaken			
79	1	Hakenunterteil	Kunststoff	Spritzteil	050 820 9
80	1	Hakenoberteil	Kunststoff	Spritzteil	
81	2	Zylinderblechschraube	Stahl verz.	Ø 2,9 x 9,5 lg	